



Gesamtschule  
Leverkusen  
Schlebusch

Sekundarstufe I und  
Sekundarstufe II



25. April 2017

Ophovener Str. 4  
51375 Leverkusen

fon: 02 14 - 310 17 - 0  
fax: 02 14 - 310 17 - 79

info@gls-lev.de  
www.gls-lev.de



## schulinterner Lehrplan

## Praktische Philosophie

## Jg. 5 - 10

# Inhalt

	Seite
1) Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit an der Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch .....	3
2) Aufgaben und Ziele des Faches .....	4 - 6
3) Entscheidungen zum Unterricht .....	6
3.1 Unterrichtsvorhaben .....	6
3.2 Unterrichtsraaster Unterrichtsvorhaben .....	7 - 19
3.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	20 - 24
3.4 Lehr- und Lernmittel .....	25
3.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	26 - 27

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit an der Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch**

Die Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch (GLS) umfasst eine siebenzügige Sekundarstufe I und eine vierzügigen Sekundarstufe II (gymnasiale Oberstufe). An ihr werden ca. 1600 Schülerinnen und Schüler von etwa 130 Lehrkräften unterrichtet. Die GLS wird als Ganztagsschule geführt. Ihr grundsätzlicher Aufbau und ihre Unterrichtsorganisation in Klassen und in Kursen, die nach Neigung und Leistung differenziert sind, entsprechen prinzipiell dem aller Gesamtschulen des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Fach Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch bei, der die Bereitschaft und Fähigkeit zu lebenslangem Lernen und die Stärkung des Vertrauens zu einer eigenverantwortlichen Lebensgestaltung als Ziel von Unterricht und Erziehung erachtet.

An der Schule wird nach dem Lehrerraumprinzip unterrichtet. Für das Fach Praktische Philosophie stehen keine Fachräume zur Verfügung. Die Schule verfügt über eine solide Ausstattung an Büchern, Computern und Beamern. Außerdem gibt es eine Bibliothek und einen Computerraum, die ganztägig und regelmäßig gebucht werden können. Der Unterricht findet in der Regel in 60-Minuten-Einheiten statt. Die Unterrichtsstunden im Fach Praktische Philosophie können auch im Nachmittagsbereich bis zur 7. Stunde liegen. Formen des kooperativen und des eigenverantwortlichen Lernens sind fester Bestandteil des Unterrichts.

Das Fach Praktische wird in den Jahrgangsstufen 5, 9 und 10 einstündig und in den Jahrgangsstufen 6,7 und 8 zweistündig unterrichtet.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Praktische Philosophie drei Kolleginnen bzw. Kollegen, von denen jede bzw. jeder die Fakultas hat.

## **2 Aufgaben und Ziele des Faches**

Das Fach Praktische Philosophie wird an der Gesamtschule Leverkusen Schlebusch von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Jahrgangsstufe 10 unterrichtet. Voraussetzung für die Teilnahme am Unterricht im Fach Praktische Philosophie ist die Befreiung von der Teilnahme am Religionsunterricht (z.B. durch die schriftliche Erklärung der Erziehungsberechtigten bei Kindern unter 14 Jahre, vgl. § 31 Schulgesetz).

Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt.

Zentrales Anliegen des Faches ist es, zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dazu Empathiefähigkeit und gelangen zu einem Wert- und Selbstbewusstsein, das verantwortliches Handeln begründet. Im Unterricht sollen durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideen, Wertvorstellungen und Normen Kriterien für deren Beurteilung erarbeitet und die eigene Reflexions- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Das Verständnis für weltanschauliche, religiöse und ideengeschichtliche Positionen ist Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz und ermöglicht kognitive, emotionale und soziale Orientierungen.

Das Fach Praktische Philosophie ist auf die zusammenhängende Behandlung von Sinn- und Wertefragen gerichtet. Während dies im Religionsunterricht auf der Grundlage eines bestimmten Bekenntnisses geschieht, übernimmt Praktische Philosophie diese Aufgabe auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne eine exklusive Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung. Bezugspunkt für die

Ausrichtung des Faches ist die Werteordnung, wie sie in der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und in den Menschenrechten verankert ist.

Der Unterricht bietet, ausgehend von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Sachinformationen, Instrumente und Verfahren an, Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu ändern. Dabei stehen das begründete Argument und das begründete Argumentieren im Mittelpunkt. Es gilt der zwanglose Zwang des besseren Arguments. Mit den Meinungen, Welt- und Wertorientierungen anderer ist respektvoll umzugehen; das „Überwältigungsverbot“ ist einzuhalten.

Als Grundlagen der eigenen Entscheidungen und Handlungen werden nicht nur erfahrungsgeleitetes und logisches Denken und das Abwägen von Konsequenzen, sondern auch der unabwiesbare Einfluss von Bedürfnissen, sozialen und kulturellen Bedingtheiten und bewussten wie unbewussten Emotionen bedacht. Der Unterricht entspricht dem neueren Verständnis des Zusammenwirkens von kognitiven und emotiven Prozessen, indem er emotionale Grundlagen und Zugänge für die Urteils- und Entscheidungsprozesse der Schülerinnen und Schüler bewusst macht und nutzt. Emotionen und Gefühle sind dabei nicht nur auf Lerngegenstände bezogen, sondern auch auf Lernkontexte. Daher müssen Unterricht und Schulleben als Erfahrungs- und Handlungsräume einbezogen werden.

Der angemessene Einbezug von Emotionen und die Entwicklung von Empathiefähigkeit gelingen nur vor dem Hintergrund des Wissens um die Denkvoraussetzungen und Überzeugungen anderer Menschen. Deshalb ist für die Urteilsbildung der Rückbezug auf Sachinformationen und kognitive Prozesse wichtig.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie vermittelt dafür das methodische Instrumentarium, die erforderlichen Kenntnisse, Strategien und Arbeitstechniken. Er orientiert sich am sokratischen Methodenparadigma eines dialogischen Philosophierens und berücksichtigt dabei phänomenologische, hermeneutische, analytische, dialektische und spekulative Zugänge.

(vgl. hier und im Folgenden: Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008. S. 9 ff.).

### **3 Entscheidungen zum Unterricht**

#### **3.1 Unterrichtsvorhaben**

Grundlage für den schuleigenen Lehrplan ist der Kernlehrplan für das Fach Praktische Philosophie (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Schule in NRW Nr. 5017, zum 1.8.2008 in Kraft gesetzt). Der Unterricht folgt den dort bezeichneten Kompetenzerwartungen, zentralen Inhalten und Grundsätzen der Leistungsbewertung. Der schuleigene Lehrplan konkretisiert die Vorgaben des Kernlehrplans. Dort, wo die Freiheit besteht, zwischen zentralen Inhalten zu wählen, werden verbindliche Inhalte festgelegt. Diese werden mit geeigneten Kompetenzerwartungen verknüpft. Insgesamt soll der schuleigene Lehrplan folgenden Anforderungen genügen:

- Umsetzung des Kernlehrplans (s.o.)
- Sicherstellung von Lernprogression als spiralförmig angelegtem Lernen
- Gewährleistung, dass die den sieben Fragekreisen zurechenbaren relevanten Themen und Problembereiche in den sechs Jahrgangsstufen der Sekundarstufe 1 verbindlich Inhalt des Unterrichts werden
- Transparenz im Hinblick auf die Grundsätze der Leistungsbewertung
- Anknüpfung an das Schulprogramm (Werte der Präambel, Erziehungsvertrag, Eine-Welt-Laden, Jugend debattiert)

Die Umsetzung der inhaltlichen Schwerpunkte obliegt sowohl in methodischer als auch in inhaltlicher Sicht der Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft. Die heterogene Zusammensetzung der Lerngruppen verlangt große Flexibilität in der Auswahl von Methode und konkretem Inhalt. Schülernahe und schüleraktivierende Arbeitsformen stehen dabei stets im Mittelpunkt.

### 3.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 5/6			
Fragenkreis	Inhaltlicher Schwerpunkt	Schwerpunktkompetenzen	Zeitbedarf
Fragenkreis 1:  Die Frage nach dem Selbst	<b>Ich und mein Leben</b>	1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die eigenen Stärken</li> <li>• stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar</li> <li>• reflektieren ihre Verantwortung</li> </ul> 2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen</li> <li>• erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer</li> </ul> 3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien</li> <li>• beschreiben Verhalten und Handlungen</li> </ul> 4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen Wort- und Begriffsfelder</li> <li>• hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein</li> </ul>	10 Std.
Fragenkreis 2:  Die Frage nach dem Anderen	<b>Umgang mit Konflikten</b>	1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar</li> <li>• ordnen Handlungen in „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einstellung</li> <li>• erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen</li> </ul> 2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen</li> <li>• unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe</li> </ul>	10 Std.

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein</li> </ul> <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte</li> <li>• beschreiben und deuten Wahrnehmungen</li> </ul> <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bearbeiten einfache Konfliktsituationen</li> <li>• führen einfache Gedankenexperimente durch</li> </ul>	
<p>Fragenkreis 3:</p> <p>Die Frage nach dem guten Handeln</p>	<p><b>Wahrhaftigkeit und Lüge</b></p>	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben in fiktiven Situationen vernunftmäßige Aktionen und Reaktionen</li> <li>• untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst und andere</li> <li>• treffen Entscheidungen im Konfliktfeld Wahrhaftigkeit und Lüge</li> </ul> <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden verschiedene Perspektiven</li> <li>• stellen verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen dar</li> </ul> <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren Grundfragen des Handelns in der Welt</li> <li>• beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte</li> </ul> <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen einfache philosophische Texte (z.B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension</li> <li>• untersuchen Wort- und Begriffsfelder</li> </ul>	10 Std.



<p>Fragenkreis 4:</p> <p>Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</p>	<p><b>Regeln und Gesetze</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen</li> <li>• reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben</li> </ul> </li> <li>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen</li> <li>• reflektieren Verantwortlichkeit für Mitmenschen</li> </ul> </li> <li>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen</li> <li>• beschreiben Verhalten und Handlungen</li> </ul> </li> <li>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• bilden Ober- und Unterbegriffe</li> <li>• begründen Meinungen und Urteile</li> </ul> </li> </ol>	<p>10 Std.</p>
<p>Fragenkreis 5:</p> <p>Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p>	<p><b>Tiere als Mit-Lebewesen</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern ihr Handeln anderen Lebewesen gegenüber und erörtern Alternativen</li> <li>• reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben</li> </ul> </li> <li>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheidet sachliche und emotionale Beweggründe</li> <li>• erkennen Verantwortlichkeiten für Mit-Lebewesen und reflektieren diese</li> </ul> </li> <li>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen</li> <li>• beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte</li> </ul> </li> <li>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</li> </ol>	<p>10 Std.</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen</li> <li>• hören in Gesprächen einander zu und gegen aufeinander ein</li> </ul>	
<p>Fragenkreis 6:</p> <p>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</p>	<p><b>„Schön“ und „hässlich“</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die eigenen Stärken</li> <li>• geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar</li> </ul> </li> <li>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen</li> <li>• formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralistischen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen ein</li> </ul> </li> <li>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen</li> <li>• erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven</li> </ul> </li> <li>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen Wort- und Begriffsfelder</li> <li>• begründen Meinungen und Urteile</li> </ul> </li> </ol>	10 Std.
<p>Fragenkreis 7:</p> <p>Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p>	<p><b>Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen Beispiele für ein sinnerfülltes Leben</li> <li>• erörtern Antworten der Religionen auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben</li> </ul> </li> <li>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen</li> <li>• planen gemeinsam Projekte und führen sie durch</li> </ul> </li> </ol>	10 Std.

		<p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie</li> <li>• nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene</li> </ul> <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen Bedeutungen von Bildsymbolen</li> <li>• führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens</li> </ul>	
--	--	---	--

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 7/8			
Fragenkreis	Inhaltlicher Schwerpunkt	Schwerpunktkompetenzen	Zeitbedarf
<p>Fragenkreis 1:</p> <p>Die Frage nach dem Selbst</p>	<p><b>Gefühl und Verstand</b></p>	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander.</li> </ul> <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen Gefühle/Stimmungen anderer wahr und benennen sie.</li> <li>• lassen sich auf andere ein und nehmen ihre Perspektive ein.</li> <li>• erarbeiten sachbezogene Kompromisse.</li> </ul> <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Abhängigkeit emotionaler Reaktionen von kulturellen und individuellen Perspektiven.</li> </ul> <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung</li> <li>• führen einfache Gedankenexperimente durch.</li> </ul>	<p>10 Std.</p>

<p>Fragenkreis 2:</p> <p>Die Frage nach dem Anderen</p>	<p><b>Freundschaft, Liebe und Partnerschaft</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen</li> </ul> </li> <li>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• lassen sich auf andere ein und nehmen deren Perspektive ein.</li> </ul> </li> <li>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Zuschreibung von Rollenattributen als kulturelles und soziales Phänomen.</li> </ul> </li> <li>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung</li> </ul> </li> </ol>	<p>10 Std.</p>
<p>Fragenkreis 3:</p> <p>Die Frage nach dem guten Handeln</p>	<p><b>Lust und Pflicht</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen begründete Entscheidungen.</li> </ul> </li> <li>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie.</li> <li>• entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein.</li> </ul> </li> <li>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre Position.</li> </ul> </li> <li>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen nach Lösungsmöglichkeiten.</li> </ul> </li> </ol>	<p>10 Std.</p>
<p>Fragenkreis 4:</p>	<p><b>Utopien und ihre politische Funktion</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage.</li> <li>• Stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese.</li> </ul> </li> </ol>	<p>10 Std.</p>

<p>Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</p>		<p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.</li> <li>• Planen Projekte, führen sie durch und reflektieren sie.</li> </ul> <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern Lösungsmöglichkeiten.</li> <li>• Beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern damit zusammenhängende Probleme.</li> </ul> <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente.</li> </ul>	
<p>Fragenkreis 5:  Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p>	<p><b>Der Mensch als kulturelles Wesen</b></p>	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Geschehnisse und Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie.</li> </ul> <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie.</li> </ul> <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur</li> <li>• nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene.</li> </ul> <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her.</li> </ul>	<p>10 Std.</p>

<p>Fragenkreis 6:</p> <p>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</p>	<p><b>Wahr und Falsch</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst.</li> </ul> </li> <li>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer</li> <li>• lassen sich auf andere ein und nehmen deren Perspektive ein.</li> </ul> </li> <li>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Übersicht über die Medienwelt und gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um</li> <li>• erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven.</li> </ul> </li> <li>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und philosophischen Gehalt</li> <li>• führen einfache Gedankenexperimente durch.</li> </ul> </li> </ol>	<p>10 Std.</p>
<p>Fragenkreis 7:</p> <p>Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p>	<p><b>Glück und Sinn des Lebens</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst</li> <li>• erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens.</li> </ul> </li> <li>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen.</li> </ul> </li> <li>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</li> <li>• nennen Merkmale verschiedener Weltreligionen.</li> </ul> </li> <li>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</li> <li>• nennen Merkmale verschiedener Weltreligionen.</li> </ul> </li> </ol>	<p>10 Std.</p>

**Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 9/10**

Fragenkreis	Inhaltlicher Schwerpunkt	Schwerpunktkompetenzen	Zeitbedarf
<p>Fragenkreis 1:</p> <p>Die Frage nach dem Selbst</p>	<p><b>Freiheit und Unfreiheit</b></p>	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</li> <li>• treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung</li> </ul> <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein</li> <li>• verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.</li> </ul> <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten philosophische Texte und Gedanken</li> <li>• legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form nieder</li> </ul> <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten philosophische Texte und Gedanken</li> <li>• legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form nieder</li> </ul>	<p>10 Std.</p>
<p>Fragenkreis 2:</p> <p>Die Frage nach dem Anderen</p>	<p><b>Rollen- und Gruppenverhalten</b></p>	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</li> <li>• entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung</li> </ul> <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen</li> <li>• wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an</li> </ul>	<p>10 Std.</p>

		<p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen</li> <li>• entwickeln verschiedene Menschenbilder und vergleichen sie</li> </ul> <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren in moralischen Dilemmata Werte und beurteilen sie</li> <li>• wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab</li> </ul>	
<p>Fragenkreis 3:</p> <p>Die Frage nach dem guten Handeln</p>	<p><b>Entscheidung und Gewissen</b></p>	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive</li> <li>• treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Gewissen und Verantwortung</li> </ul> <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</li> <li>• reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft</li> </ul> <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme wahr und bewerten sie moralisch- politisch</li> <li>• entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen</li> </ul> <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte vom eigenen oder fremden Standpunkt aus</li> <li>• fassen komplexe Texte strukturiert zusammen</li> <li>• setzen sich mit gegensätzlichen Standpunkten in Form der Debatte (z.B. Format „Jugend debattiert“ oder „strukturierte Kontroverse“) auseinander</li> </ul>	10 Std.
<p>Fragenkreis 4:</p>	<p><b>Völkergemeinschaft und Frieden</b></p>	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten komplexe Sachverhalte</li> <li>• erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie</li> </ul>	10 Std.



<p>Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</p>		<p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• respektieren fremde Positionen</li> <li>• erarbeiten Kompromisse</li> </ul> <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und in ihrer geschichtlichen Entwicklung</li> <li>• nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch- politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen</li> </ul> <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen</li> <li>• verwenden Fachbegriffe sachgerecht</li> <li>• setzen sich mit gegensätzlichen Standpunkten in Form der Debatte (z.B. Format „Jugend debattiert“ oder „strukturierte Kontroverse“) auseinander</li> </ul>	
<p>Fragenkreis 5:  Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p>	<p><b>Ökologie versus Ökonomie</b></p>	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung</li> <li>• bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele</li> </ul> <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen Kooperation als ein Prinzip der Wirtschafts- und Arbeitswelt</li> <li>• lassen sich auf mögliche Ziele und Beweggründe anderer ein</li> </ul> <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln verschiedene Vorstellungen von Natur und vergleichen sie</li> </ul>	<p>10 Std.</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen, diskutieren diese unter moralischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</li> </ul> <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche</li> <li>• erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor, unterstützen den Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien</li> <li>• setzen sich mit gegensätzlichen Standpunkten in Form der Debatte (z.B. Format „Jugend debattiert“ oder „strukturierte Kontroverse“) auseinander</li> </ul>	
<p>Fragenkreis 6:</p> <p>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</p>	<p><b>Vorurteil, Urteil, Wissen</b></p>	<p>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Geschehnisse differenziert</li> <li>• erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie</li> </ul> <p>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen</li> <li>• lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein</li> </ul> <p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um</li> <li>• reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten</li> </ul> <p>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung</li> <li>• erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren philosophischen Gehalt</li> </ul>	10 Std.

<p>Fragenkreis 7:</p> <p>Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p>	<p><b>Sterben und Tod</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens</li> <li>• erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben</li> </ul> </li> <li>2. soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren und vergleichen Haltungen verschiedener Weltanschauungen</li> <li>• planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform</li> </ul> </li> <li>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Religionen im Hinblick auf die Vorstellungen dessen, was nach dem Tod geschieht</li> <li>• reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen</li> </ul> </li> <li>4. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens</li> <li>• legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar</li> </ul> </li> </ol>	<p>10 Std.</p>
--	-------------------------------	--	----------------

### **3.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Die Entwicklung fachspezifischer Kompetenzen für Praktische Philosophie folgt drei didaktischen Perspektiven.

#### **Didaktische Perspektiven**

Das Fach Praktische Philosophie trägt dazu bei, Grundfragen des menschlichen Lebens zu bearbeiten und Wege zur Klärung der Grundlagen des individuellen Selbst- und Weltverständnisses und des Selbst- und Weltverständnisses unserer Gesellschaft aufzuzeigen. Dafür sind drei unterschiedliche didaktische Perspektiven zu unterscheiden:

- Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.
- Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.
- Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.

#### **Fragenkreise**

Die drei Perspektiven werden bezogen auf die verschiedenen Fragenkreise des Unterrichts. Diese sind an einem umfassenden Handlungsbegriff orientiert, der die rationalen und emotionalen Quellen des Handelns, seine Ziele, Folgen und Nebenfolgen einschließt. Der Unterricht berücksichtigt folgende Aspekte:

- das Handlungssubjekt, einschließlich seiner Interessen und Bedürfnisse
- von der Handlung betroffene andere Subjekte
- den in Verantwortlichkeit gründenden moralischen Wert einer Handlung

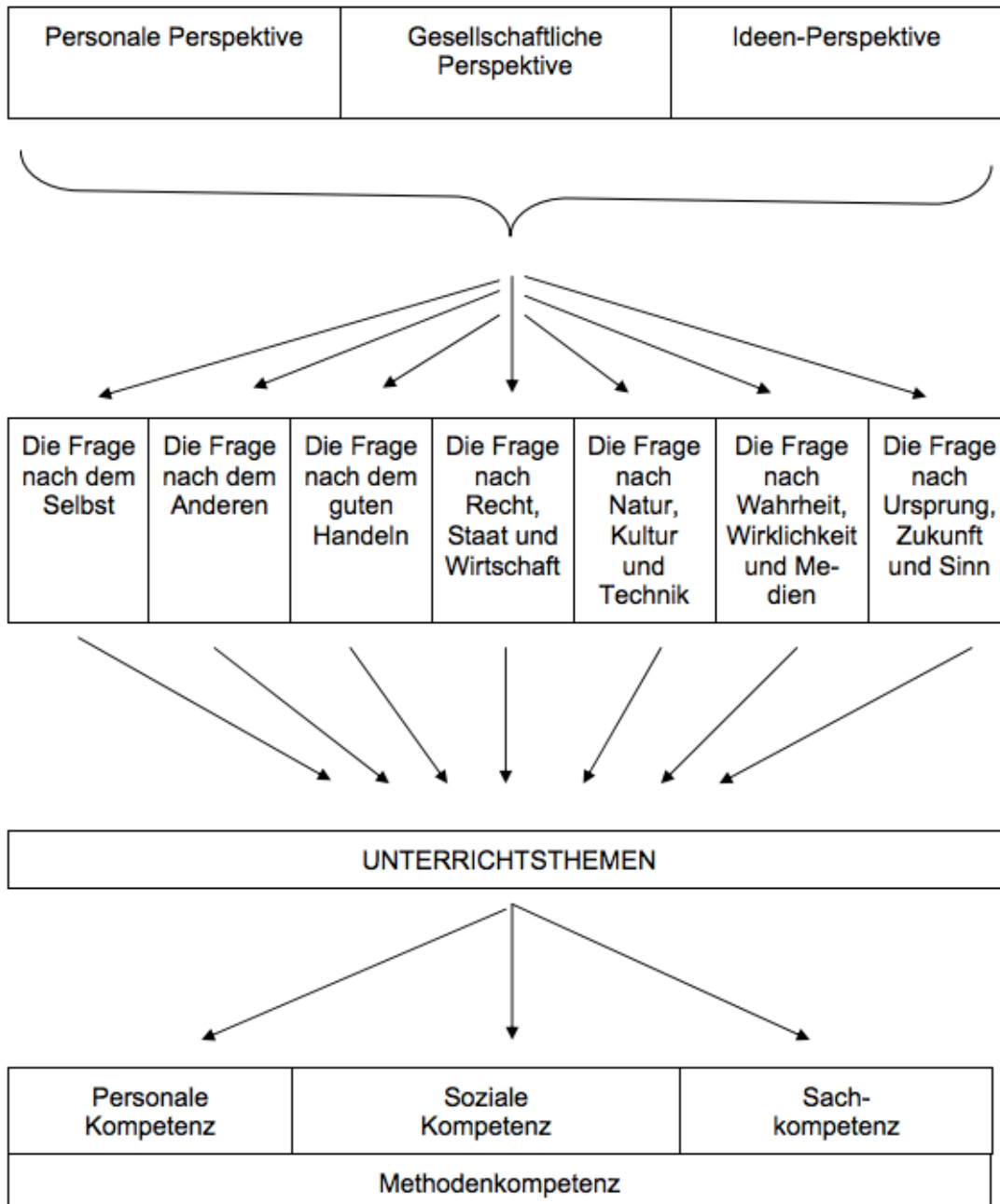
- ihren gesellschaftlich institutionalisierten Kontext
- Objekte und Instrumente der Handlung sowie die diesbezüglichen Folgen und Nebenfolgen
- die der Handlung zugrunde liegenden Erkenntnisse und
- die Einbettung in das persönliche Leben (einschließlich der Lebensziele und Lebensideale) sowie in das universale Ganze.

Die sieben Aspekte von Handlung lassen sich zu sieben fachlich zentralen und für den Unterricht konstitutiven Fragenkreisen bündeln:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn.

(vgl. hier und im Folgenden: Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008. S. 11 ff.).

## Curriculare Übersicht



In der Auseinandersetzung mit der Thematik der sieben Fragenkreise erwerben Schülerinnen und Schüler Kenntnisse in der Leitwissenschaft Philosophie und den Bezugswissenschaften Religionswissenschaft, Psychologie und Soziologie. Dabei werden religionswissenschaftliche Grundkenntnisse über die großen Religionen erworben unter besonderer Berücksichtigung ihrer Wertekategorien und des daraus resultierenden Menschenbildes. Aus den Fragenkreisen werden unter Berücksichtigung der drei didaktischen Perspektiven konkrete Unterrichtsthemen entwickelt.

Ausgangs- und Endpunkt jeder Unterrichtssequenz sollte die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sein: Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Grundsätze ihres Lebens zu erkennen, sich kritisch mit diesen auseinandersetzen und Schlüsse für ihr weiteres Leben daraus ziehen. Ein Alltags- und Problembezug muss daher zu jeder Zeit gewahrt bleiben.

Neben den für die einzelnen Unterrichtsvorhaben angegebenen Kompetenzen werden permanent noch folgende sowohl fachspezifische als auch fachunabhängige Methoden und Arbeitstechniken geschult:

- Die Beschreibung von Wahrnehmungen und Beobachtungen
- Die Erschließung von Texten und anderen Medien
- Die Klärung und angemessene Verwendung von Begriffen
- Die Verwendung von Argumenten
- Das Üben von Kritik
- Die Entwicklung gedanklicher Kreativität
- Die Bearbeitung von Wertkonflikten
- Das Führen von philosophischen Gesprächen
- Das Schreiben von philosophischen Texten

Grundsätzlich orientiert sich der Methodeneinsatz an den vorgegebenen Methodenkompetenzen und der Passungsgenauigkeit zum jeweiligen Inhalt.

Im Rahmen des Unterrichts werden konkret folgende Methoden eingesetzt und von den Schülerinnen und Schülern erlernt:

- Gedankenexperiment
- Buddy Book
- Clustering
- Mindmapping
- Pro- und Contra- Debatte
- Wandzeitung
- Akkrostichon
- Elfchen
- Begriffsnetz
- Collage
- Tagebucheintrag
- Diskursive Auseinandersetzung
- Formulierung von geeigneten Definitionen
- Bildbeschreibung
- Internet-Recherche
- Präsentationen/ Referate
- Rollenspiel
- Stationenlernen
- Dialoge verfassen
- Dilemmadiskussion
- Schreiben (Tagebuch, Brief, Essay)
- Analyse ausgewählter Filmausschnitte
- Sokratisches Gespräch
- Recherche
- Schreibgespräch
- Kreatives Gestalten (Standbild, Zeichnungen, Collagen,)



### 3.4 Lehr- und Lernmittel

Mit Hilfe von

- Jahrgangsordnern, in denen realisierte Unterrichtsvorhaben allen Lehrkräften zur Verfügung gestellt werden,
- einem digitalen Archiv auf einer Multimediafestplatte und
- einer fachspezifischen Präsenzbibliothek wird der Unterricht geplant, verwirklicht und in der Regel informell gemeinsam ausgewertet.

Folgende Lehrwerke sind als Klassensatz vorhanden und können im Unterricht eingesetzt werden:

- Menschen brauchen Menschen. Praktische Philosophie. Klassen 5/6. Nordrhein-Westfalen. Hrsg.: Barbara Brüning. Leipzig 2008 (Militzke Verlag)
- Philopraktisch 1. Unterrichtswerk für Praktische Philosophie in Nordrhein-Westfalen für die Jahrgangsstufen 5/6. Hrsg.: Jörg Peters / Bernd Rolf. Bamberg 2009 (C. C. Buchners Verlag)

Regelmäßig stattfindende Sitzungen der Fachschaft kommen hinzu. Fortbildungsangebote des Kompetenzteams werden ebenfalls wahrgenommen.

Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Praktische Philosophie in NRW zugelassenen Lernmittel findet man unter:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule/index.html>.

### **3.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Die Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie orientiert sich am Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein- Westfalen vom 31.08.2007.

Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Es werden sowohl die Prozesse als auch die Ergebnisse des Lernens und Arbeitens berücksichtigt. In der prozessorientierten Leistungsbewertung werden die individuellen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler gesehen.

In der produktorientierten Leistungsbewertung stehen die Ergebnisse der Bearbeitung von Aufgaben und Problemstellungen im Mittelpunkt.

Bewertungskriterien für Unterrichtsgespräche:

- die Fähigkeit, anderen zuzuhören und auf ihre Beiträge sachlich einzugehen
- die Fähigkeit, sich in die Perspektiven anderer hineinzuversetzen
- die Fähigkeit, sich mit Problemen kritisch auseinanderzusetzen, um ein eigenes Urteil zu bilden

Bewertungskriterien für individuelle Arbeit, z.B. Kurzreferate:

- die Fähigkeit, den eigenen Arbeits- und Lernprozess eigenverantwortlich zu gestalten
- die Fähigkeit, Interesse an Erkenntnissen zu zeigen

Bewertungskriterien für Arbeiten in Gruppen, z.B. Rollenspiel, Erkundung, Präsentation:

- die Fähigkeit, die Gruppenarbeit zu planen, aufzuteilen und zu strukturieren
- die Bereitschaft, die eigene Arbeit in das gemeinsame Ziel einzubringen

- die Qualität der Gestaltung Bewertungskriterien für schriftliche Beiträge zum Unterricht, z.B. schriftliche Dialoge, Essays
- Schwierigkeitsgrad
- Eigenständigkeit
- Korrektheit
- Berücksichtigung der Fachsprache
- eigene kritische Bewertung des Arbeitsprozesses und des Ergebnisses.